

Projektreise CHILE und BOLIVIEN Februar 2020

Unsere Projektreise 2020 fand vom Samstag 1. Februar bis Sonntag 16. Februar statt. Über den Ozean sind Claude Schweich und ich selbst mit Air France geflogen, 14 Stunden Paris – Santiago de Chile. Von Santiago ging es sonntags gleich weiter nach Temuco zu FUNDECAM, der ersten von vier Partnerorganisationen, die wir während unserer Reise begegnen wollten.

Tag 2 - 02/02/2020: Temuco

- Willkommenstreffen um 17:00 Uhr in den Büroräumen von FUNDECAM, mit Roberto Mansilla (Geschäftsführer), Lorena (Präsidentin), Gonzalo (Vorstandsmitglied) und Pricilla (Sekretärin).

Temuco ist zugenagelt. Die Erdgeschosse und Vitrinen in den Einkaufsstraßen sind mit Holz- oder Blechverkleidungen verbarrikadiert. Gerade am Sonntag, bei unserer Ankunft, sind sehr wenig Leute in den Straßen. Die 300 000 Einwohner-Stadt ist wie tot und wir haben Mühe, am Abend ein offenes Restaurant zu finden.

TAG 3 - 03/02/2020: Temuco

- am Morgen: Besuch der Mapuche-Gemeinschaften Juan Acuite und Juan Secundo Marilun de Vilcun

Die Frauen zeigen uns ihre Handarbeiten, Stickereien, Malereien, Töpfereien sowie Tapenaden aus lokalen Pflanzen und Pimenten. Alle Aktivitäten erlauben es, die Produkte zu verkaufen und ein kleines Einkommen zu sichern. Einige Frauen sind Imkerinnen und verkaufen ihren Honig. Bei einem Austausch mit Mapuche-Gemeinschaften in Argentinien haben sie sich das notwendige Know-how angeeignet. Ein Teil der Gewinne wird auf ein Gemeinschaftskonto eingezahlt und dient dazu, neue Mikrokredite zu gewähren.

Die Leute waren am Anfang sehr skeptisch, was das Projekt betrifft, sagen uns aber in der Versammlung, dass sie noch heute überrascht sind, wie positiv sich das Ganze entwickelt hat. Sie freuen sich, uns kennenzulernen und der Lonqo, der Chef der Gemeinschaft, hebt hervor, dass noch nie jemand sie besucht hat und auch sonst kaum einer sich für sie interessiert. Die exzellente Arbeit von FUNDECAM im Rahmen unseres Projektes und unserer Finanzierung hat sich wieder bestätigt und die Dankbarkeit der Leute ist groß und nicht gespielt.

- am Nachmittag: Besuch der Gemeinschaften José Miguel Borne und Juan Carriman de Vilcun

Wir können wiederum feststellen, wie eng unsere Partnerorganisation FUNDECAM mit den Gemeinschaften verbunden ist. Der Austausch findet auf Augenhöhe statt und die Leute legen zum Teil sehr emotionale Zeugnisse ab. Der Präsident der Junta de Vecinos berichtet auch vom gemeinsamen Bankkonto der Gemeinschaft und wie somit immer mehr Leute vom kooperativen System profitieren können. Dieses System ist die Weiterentwicklung des "fondo rotatorio", der über das Niti-Projekt finanziert wurde (quasi ein Mikrokredit mit Anschubsfinanzierung, der ausschließlich der



Verbesserung der Produktion zu dienen hat und nur zur Hälfte zurückgezahlt werden muss). Ein gutes Beispiel nachhaltiger Entwicklung!

Eine Frau lädt uns zu sich nach Hause ein. Sie und ihr Mann haben einige Jahre in Santiago in diskriminierenden Verhältnissen arbeiten und leben müssen. Sie ist heute stolz, Mapuche zu sein und als Imkerin kann sie einen Teil des Haushaltseinkommens bestreiten. Daneben betreibt sie noch einen kleinen Dorfladen. Sie und ihr Mann haben eine Ruka, einen traditionellen Versammlungsraum, für die Gemeinschaft gebaut.

Zum Schluss noch eine Überraschung, als ihr Mann, am Ausgang des Gebietes der Gemeinschaft, auf uns wartet, um uns kennenzulernen und noch einen Topf Honig zu schenken.





TAG 4 - 04/02/2020: Temuco

- am Morgen: Besuch des Jardín Infantil Pewma Rayen

Der Kindergarten vermittelt den Kleinen die Mapuche-Kultur. Die exzellente Ausstattung und die pädagogischen



Qualitäts-Standards machen Pewma Rayen zu einem Vorzeigekindergarten. Wir sind beeindruckt.

- nachmittags: Temuco

- Evaluationsversammlung mit dem Fundecam Team

Die Mapuche-Projekte sind die einzigen Niti-Projekte, die ich nur vom Papier her kenne. Für Claude und Yvette sind sie jedoch schon über 20 Jahre lang eine Herzensangelegenheit. Der Besuch vor Ort hat mich dann auch vollends überzeugt. Die Armut ist allgegenwärtig. Den Familien ist ein Hektar Land zugeteilt, das genügen muss, um sie zu ernähren. Wasserrechte haben sie keine. Es ist eine neoliberal organisierte Armut, an der sich auch der chilenische Staat beteiligt. Die chilenische Fischerei z.B. ist in der Hand von 7 Familien, deren Mitglieder natürlich auch politische Ämter innehaben. Oder: Der Gesundheitsminister Chiles ist Unternehmer. Ihm gehören mehrere Privatkliniken im Land. Öffentliche Gesundheit ist natürlich ein Fremdwort für diesen Mann. Einige Tage später erzählt uns ein Taxifahrer, dass er seinen Bruder mit einer akuten Blinddarmentzündung aus einem öffentlichen Krankenhaus in eine Privatklinik transferiert hat und dies ihm das Leben gerettet hat. Sein Fazit: Wenn du in Chile krank bist und kein Geld hast, bist du tot!

Hinzu kommt, dass die Mapuche ungerechterweise kriminalisiert werden. Die Mapuche werden als Sicherheitsrisiko betrachtet. Die Geheimpolizei kontrolliert Grenzen im Mapuchegebiet und stellt Informanten gratis Mobiltelefone zur Verfügung. Während der Unruhen waren die Mapuche ein beliebtes Ziel polizeilicher Interventionen. Das Leben ist hart für diese Leute und die Frage muss gestellt werden, wie es denn hier mit dem Recht auf gutes Leben für alle und mit den Menschenrechten steht?

Abends fliegen wir zurück nach Santiago. Ein gemeinsa-

mes Essen mit unserem Freund Pater Julien Braun steht auf dem Programm und vegetarische Bedenken sind fehl am Platz.

TAG 5 - 05/02/2020: Reisetag

Um 03:00 Uhr in der Nacht müssen wir aufstehen, um über La Paz nach Cochabamba zu reisen, wo wir gegen Mittag ankommen. Wir werden von Sr Mercedes, der Direktorin der Fundación Cristo Vive Bolivia, zusammen mit Tilme und ihrem Team sowie einigen Kindern aus Tirani sehr herzlich am Flughafen mit Unmengen an Blumen empfangen. Allerdings soll es erst in zwei Tagen in Tirani weitergehen, das war so geplant. Den Nachmittag halten wir uns frei, um eine kleine Siesta im Hotel zu machen, mental etwas abzuschalten und nach Hause zu schreiben. Um 19:00 Uhr treffen wir Martine Greischer (Projekt Trabajo Digno) zu einem gemeinsamen Abendessen. Das Restaurant Marvinos ist empfehlenswert und der Pisco Sour hervorragend. Martines Projekt läuft gut. Sie ist Feuer und Flamme, wenn sie davon erzählt. Im Wesentlichen berät ihr Team Angestellte und Selbstständige z.B. VerkäuferInnen am Straßenrand oder auf dem Markt in rechtlichen oder betriebswirtschaftlichen Fragen.

Zweck ihres Dienstes ist es aber auch, das bestehende Arbeitsrecht zu verbessern bzw. bekannt zu machen, damit es auch genutzt wird. Kinderarbeit ist ein weiteres Thema.

Wir staunen nicht schlecht, dass Martine und Katty, unsere Übersetzerin für die nächsten Tage, sich schon kennen. Katty Cerny ist Schweizerin, hat einige Jahre bei unserer Partnerorganisation ANAWIN gearbeitet, wo wir sie auch kennengelernt haben. Katty ist mit einem Bolivianer verheiratet und betreibt zusammen mit ihrem Mann eine Touristenagentur in Cochabamba. Der Kontakt zu Martine kam über die Kinder zustande, die in der gleichen Schule und Klasse sind und plötzlich festgestellt haben, dass sie auch Deutsch miteinander reden können.

TAG 6 - 06/02/2020: Cochabamba - Abfahrt um 08:00 in Richtung Altiplano.

Wir wollen 3, vielleicht auch 4 indigene Gemeinschaften besuchen, die an einem unserer Hauptprojekte "Verbesserung der Lebensmittelsicherheit in der Region Chapisirca" (Gemeinde Tiquipaya), unter der Regie von ANAWIN, teilnehmen. In den letzten Wochen hat es viel geregnet und die Wege sind nicht optimal. Wir sind zu sechs unterwegs: Katty, Claude und ich, mit Rodrigo, dem Direktor von Anawin am Steuer, unseres Geländewagens. Im zweiten Jeep fahren Agustin und Oskar, die zwei Agronomen, die für die Ausführung unseres Projektes eingestellt wurden. Wir kennen die Strecke von früheren Besuchen und die Fahrt bereitet erstmal keine Probleme. Allerdings haben Claude und ich das Gefühl, noch mehr durchgerüttelt zu werden als sonst. Geplant sind 3 Stunden Hinfahrt, 3 Stunden Besuchszeit, 3 Stunden Rückfahrt. Die indige-





nen Gemeinschaften Corral Pampa, Quatro Esquinas und Huari Pukara empfangen uns herzlich. Die Kinder haben Lieder eingeübt und führen Tänze vor. Überall gibt es zu essen: die trockenen Kartoffeln, die eher gewöhnungsbedürftig sind und "Trucha" (Forelle) oder Fleisch. Die Forellenzucht gehörte von Anfang an zu unserem Projekt und wird seit einigen Jahren erfolgreich betrieben.

Die Lebensbedingungen auf der Hochebene sind sehr hart, aber



der Umzug ins Tal ist für die meisten Familien auch keine Lösung. Mit unseren Projekten versuchen wir, die Lebensqualität der Menschen in dieser doch entlegenen Region zu verbessern und dies nachhaltig. Ähnlich wie bei den Mapuche gilt es, auch hier die Familien und Schulen in einen Lernprozess einzubinden, mit dem Ziel, die landwirtschaftlichen Produktionsmethoden zu verbessern und auch Neues auszuprobieren wie z.B. die Forellenzucht. Mittlerweile sehen die Menschen, dass das Projekt etwas bringt und viele nutzen die neuen Methoden und Möglichkeiten, um ihr Leben zu verbessern.

TAG 7 - 07/02/2020: Sacaba

Der zweite Tag mit ANAWIN ist der Schule in Korihuma gewidmet. Die OTB (Organización Territorial de Base) Korihuma liegt in der Gemeinde Sacaba an der Peripherie von Cochabamba. In dieser Gegend wächst die Stadt weiter. Hier bestätigen sich sämtliche Konsequenzen, welche eine zu schnelle soziodemographische Entwicklung besonders für die Kinder mit sich bringt :Gewalt, Drogen, Kriminalität, frühe Schwangerschaften, Schulabbruch usw. Die gezielte Arbeit der Pädagogen von ANAWIN mit den Schülern und den Lehrern soll dem entgegenwirken. Eine sehr junge Lehrerschaft, engagierte Leute in der OTB und den Elternräten sowie ein kooperativer Schuldirektor sind positive Ansatzpunkte. Des Weiteren war die Gemeinde Korihuma bereit, den Ausbau der Schule mit zu finanzieren.

Der Empfang in der Schule ist für uns überwältigend. Über 500(!) Eltern sind gekommen. Der Festakt beinhaltet ein Dutzend Reden (inklusive derer von Claude und mir), einige musikalischen Einlagen des Schulorchesters, mehrere Aufführungen der Schüler



und Studenten, Tänze, theatralische Einlagen, Pantomime, usw.

Beim Rundgang durch die Schule werden wir vor allem auf die technischen Aushildungsgänge aufmerksam gemacht. Aus-

auf die technischen Ausbildungsgänge aufmerksam gemacht: Autotechnik, Informatik und Gastronomie bieten den Schülern gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt, können aber auch als Ausgangs-



punkt für ein zusätzliches Studium gelten. Hier besteht Entwicklungspotential und die Verantwortlichen träumen von weiteren Ausbildungsgängen. Ein Wink mit dem Scheunentor!

Zum Mittagessen gehen wir in den nahegelegenen Gemeindesaal und auch heute gibt es Tambaqui, einen tropischen Süßwasserfisch, naher Verwandter der Piranhas, der bis zu 45 Kilo schwer werden kann. Vom Geschmack und der Konsistenz her ist es einer der besten Fische, die ich je gegessen habe. (Ob man den wohl irgendwo in Europa kaufen kann? Ich frage Herrn oder Frau Google. Tatsächlich, die bretonische Firma Halieutis Fish&Co hat mit den Tambaqui-Rips den ersten Preis auf der Seafoodexpo 2011 in Brüssel gemacht.)

Am Nachmittag fahren wir zurück nach Cochabamba in die Büroräume von ANAWIN zu einer abschließenden Versammlung mit dem Team. Wir versuchen, die pädagogische Unterstützung von ANAWIN besser zu verstehen. In den Zwischenberichten ist von 11 pädagogischen Ansätzen die Rede, die den Lehrern vermittelt werden. Führt das nicht zu einem heillosen Durcheinander? Nein, es handelt sich um eine Einführung in die verschiedenen An-



sätze. Die Lehrer können wählen, was sie vertiefen und umsetzen wollen. Ziel ist es vor allem, von einem unilateralen Frontalunterricht wegzukommen.

Abends gehen wir dann alle zusammen ins Restaurant. Kattys Mann, Roberto, stößt noch hinzu. Wir freuen uns, ihn wiederzusehen und können schöne Erinnerungen an die gemeinsame Toro-Toro-Nationalparktour von 2016 austauschen. Der bolivianische Tannat, ein Rotwein von Weinbergen auf 1750 Höhenmeter, schmeckt gut und verlangt nach mehr. Gegen Mitternacht verabschieden wir uns. Katty werden wir in zwei Tagen morgens um 08:00 Uhr am Flughafen wiedersehen. Wir haben sie auch für unsere Gespräche mit CONTEXTO in La Paz verpflichtet.

Tag 8 und 9 - 08-09/02/2020: Cochabamba / Tirani

Während Korihuma im Südwesten Cochabambas liegt, muss man vom Zentrum aus nordöstlich fahren, um nach Tirani zu kommen. Beide Orte liegen etwa 25 km voneinander entfernt. Von unserem Hotel bis nach Tirani sind es 5 km. Ich war 2008 zum ersten Mal in Tirani, noch vor unserer Zusammenarbeit mit der Fundación Cristo Vive Bolivia. Erstes Projekt (2010-2013) war die Errichtung des Kindergartens "Ch'askalla" (Sternchen) und gleichzeitig die Ausbildung von Erzieherinnen und intensive Elternarbeit. Damals bestand die Gemeinde Tirani aus rund 400 Familien (3000 Einwohnern). Das Folgeprojekt «Buen vivir en la comunidad de Tirani» (2014-2018) versuchte, noch stärker die zentralen Zielsetzungen von Nachhaltigkeit und "Gutem Leben" umzusetzen. Leider ließen die Projektvorschriften unseres Ministeriums es nicht zu, hier nochmal nachzusetzen. Wann wird man verstehen, dass die Implementierung von "Nachhaltigkeit" manchmal etwas länger braucht. Wir können dies ohne weiteres an unserer eigenen nationalen Entwicklung der letzten 100 Jahre nachvollziehen ... Das aktuelle Projekt geht daher nicht in die Tiefe sondern in die Breite und wir können heute den fertiggestellten Kindergarten von Taquina Chico und die Arbeiten in Andrada (Nachbarorte von Tirani) besuchen. Die Leute in der Gegend haben Vertrauen durch die Arbeit des Kindergartens "Ch'askalla" gefunden und Taquina Chico und Andrada werden bald voll funktionsfähig sein. Wir werden gedrängt, weitere Projekte anzugehen. Obwohl wir den Bedarf sehen, können wir nichts versprechen. Innerlich komme ich zur Überzeugung, dass man die Leute hier nicht hängen lassen kann. Sie haben Mut ge-



wonnen, sehen und hoffen, dass es weitergehen kann und packen auch mit an. Natürlich ist die politische Großwetterlage aktuell in Bolivien sehr unsicher und auch hier muss man abwarten, wie sich die Dinge entwickeln. Die Unruhen hatten uns ja gezwungen, die Reise von November auf Februar zu verlegen. Der Februar ist der Ferienmonat in Bolivien. Der Kindergarten ist geschlossen, was an sich kein Problem ist, nur unsere Luxemburger Freiwillige vor Ort nutzt natürlich diesen Monat, um etwas in Südamerika zu reisen. Somit haben wir Alissa in Tirani verpasst, können aber hier und da hören, wie ihre Arbeit gelobt wird.

Erwähnenswert ist noch unser Treffen mit den angehen-



den Erzieherinnen, die in Ausbildung sind. 26 Frauen sind anwesend. Tilme, die Projektleiterin, bittet sie, sich vorzustellen. Die Frauen sind zwischen 20 und 40 Jahre alt, mehr als die Hälfte sind verheiratet und haben Kinder. Alle – einige sogar unter Tränen – weisen darauf hin, dass diese Ausbildung für sie eine Chance und ein großes Glück ist. Wir wünschen viel Erfolg und einen guten Start ins Berufsleben. Im ersten Projekt hatte sich die Ausbildung von Frauen aus der Gemeinschaft für die Arbeit im Kindergarten bewährt und wir haben darum im aktuellen Projekt die gleiche Ausbildung nochmal vorgesehen. Das Interesse daran war enorm.

Während der zwei Tage sind Mercedes, die Direktorin der FCVB und Tilme die Projektleiterin, immer an unserer Seite, um zu erklären und unsere Fragen zu beantworten. Tilme hat den Kindergarten und unser anschließendes gemeinsames Projekt zu dem gemacht, was es ist, ein Beispiel von "best practice" (wie es so schön in europäischen Projekten heißt). Während Tilme den aktiven Part spielt, übernimmt Mercedes die ruhige und besonnene Rolle. Es scheint uns, dass dieses Duo bestens funktioniert und unser Projekt sich also gut entwickelt. "A ver!" (Wir werden sehen) sagen die Bolivianer.

Anschließend gönnen Claude und ich uns einen ruhigen Abend. Wir essen in der Pizzeria (La Cantonata) "um die Ecke" von unserem Hotel. Hier haben wir übrigens den besten Pisco Sour der ganzen Reise getrunken. Beim abschließenden Bier haben wir nicht nur das Essen verdaut, sondern auch die vielen Eindrücke der letzten Tage. Wir überlegen auch, wie wir die Sache morgen mit CONTEXTO angehen sollen, unsere zukünftige Zusammenarbeit steht auf dem Spiel. Also dann: morgen 07:00 Uhr Kaffee, 07:30 Uhr Taxi 08:00 Uhr Check-In und um 10:00 Uhr sitzen wir in den Räumlichkeiten von CONTEXTO in La Paz. Heute Abend heißt es darum: Zeit ins Bett zu gehen!!

Tag 10 - 10/02/2020: El Alto/La Paz

Die Höhe spürt man sofort auf dem Flughafen El Alto, der auf 4.100 m liegt. Es ist auch kälter als in Cochabamba, wo wir abends die Jacke noch auf dem Zimmer lassen konnten. Unsere Partner von CONTEXTO sind gut vorbereitet. Der Ablauf unseres Aufenthaltes ist durchgeplant bis morgen 19:00 Uhr, wenn unser Flieger nach Uyuni startet. Gott sei Dank haben sie versucht, Stress zu vermeiden. Wir sind mehr als dankbar, können in Ruhe im Hotel einchecken, 'ne gute halbe Stunde über den Hexenmarkt spazieren, unsere Souvenirs besorgen und schlussendlich noch eine Kleinigkeit essen. Am frühen Nachmittag stellt uns CONTEXTO, in der Person von Teresita Vasquez, dann ihre neuen Projekte vor. Ein Folgeprojekt für Potosi, wo wir eben das letzte Projekt beendet haben und ein Projekt zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder, ein riesiges Problem in Bolivien. Pro Jahr werden in La Paz mehr als 100 Frauenmorde gezählt. Teresita Vasquez ist Psychologin und die Tochter von Teresa Subieta, die CONTEXTO gegründet hat. Teresa Subieta wurde vor zwei Jahren zur Ombudsfrau für Menschenrechte der gesamten Regi-





on La Paz genannt und hatte sich daraufhin aus dem Vorstand von CONTEXTO zurückgezogen. Parallel dazu verlor CONTEXTO einige Finanzierungszweige und musste Personal entlassen. Die Zukunft der Institution war in Frage gestellt. Teresa trat daraufhin dem Vorstand wieder bei. CONTEXTO hat eine Consulting Firma gegründet, mit der Aufträge für den Staat ausgeführt werden können, eine zusätzliche Einnahmequelle. Die Organisation scheint uns wieder gefestigt und die Motivation ist groß, mit uns ein neues Projekt anzugehen.

Am späten Nachmittag stößt ein Freund von Teresa zu uns. Er ist Soziologe und Teresa hat ihn gebeten, uns über die politische Entwicklung in Bolivien zu informieren. Es sprengt den Rahmen dieses Reiseberichtes, den Vortrag und die anschließende Diskussion wiederzugeben. Nur so viel: Durch die vergangenen Unruhen zählt man 36 Tote, 500 Verletzte und über 1000 Verhaftete. Augenblicklich wird Bolivien von einer Übergangsregierung verwaltet. Am 3. Mai sind wieder Wahlen. Dem Movimiento al Socialismo (MAS) von Evo Morales, der fast die Hälfte der Wählerstimmen in der Vergangenheit vereinigte, stehen 7 Rechtsparteien gegenüber, die unter sich zerstritten sind. Evo Morales hat einen Antrag für die Wahl in den Senat gestellt. Er kann nicht wieder Präsident werden. Allerdings wird der MAS wahrscheinlich die Wahlen gewinnen. Was dann geschieht, ist noch nicht vorhersehbar.

Tag 11 - 11/02/2020: La Paz

Teresa hat für diesen Morgen zuerst die Zusammenkunft mit einer Ihrer "Klientinnen" vorgesehen. Wir werden etwas kalt erwischt, als uns die Frau unter Tränen von ihrem grausamen Schicksal erzählt. Sie ist Mutter von zwei Töchtern und einem jüngeren Sohn. Über Jahre wurden die beiden Töchter von Vater und Großvater sexuell missbraucht. Als sich psychiatrische Störungen (Selbstverletzungen) bei den Mädchen einstellten, flog die Sache auf und die Frau verliess mit ihren Kindern Hals über Kopf das Haus. Sie fand eine Ordensschwester, die sie aufnahm und ihr und den Kindern ein Dach über dem Kopf bot. Sie wandte sich an die Polizei und entsprechende gerichtliche Stellen, jedoch ohne irgendeine Hilfe zu bekommen. Ihr Mann hatte schon Bestechungsgelder bezahlt. Vor Gericht wurde sie 2019 zurückgewiesen. Inzwischen haben ihre Mädchen, in Depressionen versunken, mehrere Selbstmordversuche unternommen. Daraufhin ging sie vor die Presse und Teresa konnte als Ombudsfrau den Prozess wieder aufrollen. Als die zurückgehaltenen Beweise auf den Tisch kamen, hat die Frau Recht bekommen. Vater und Großvater wurden verurteilt. Der Vater ist im Gefängnis, der Großvater flüchtig. Das gemeinsam gebaute Haus wurde vom Vater an seine Schwester überschrieben, so dass die Frau keine finanziellen Mittel aus ihrem früheren Leben retten konnte. Sie hat heute eine Anstellung und verdient gerade genug, um zu leben. Bei CONTEXTO findet sie Zuspruch und Wärme. Ohne Teresa wäre diese Frau mit ihren Kindern untergegangen

und wahrscheinlich nicht mehr am Leben.

Es ist also nicht verwunderlich, dass Teresa, in Bezug auf ein zukünftiges Projekt, bei dieser Gewaltproblematik den größten Handlungsbedarf sieht.

Am Nachmittag sitzen wir in lockerer Runde zusammen. Einige Verantwortliche aus den Gemeinschaften erzählen kurz, wie die Arbeit von CONTEXTO in ihrem Leben fruchtet. Dazwischen wird gesungen und Gitarre gespielt. Maria Rodrigues, Koordinatorin bei CONTEXTO, stellt uns ihr Liederbuch (mit eigenen Texten und Melodien) vor, mit dem man sich singend das Alphabet aneignen kann und auch erste Worte lesen lernt. Erstaunlich dieses Talent und diese Kreativität!

Bevor wir zum Flughafen fahren, gibt es noch Tee und eine kleine Stärkung. Wir werden am Abend spät in Uyuni ankommen und erst gegen 23:00 Uhr im Hotel sein. Etwas Schmalkost kann auch nicht schaden. Claude und ich schließen mit einem guten Gefühl den offiziellen Teil unserer Reise ab. Die Entwicklungen bei allen Partnern sind durchwegs positiv. Mit neuer Motivation fahren wir nach Hause, um dort an unserem Teil der Abmachungen zu arbeiten. Aber zuerst sind noch zwei Tage Tourismus angesagt.

Tag 12-16: Schluss

Am ersten Tourismustag sehen wir uns den Salar de Uyuni an, die größte Salzwüste der Erde. Es hat geregnet und da das Wasser nicht durch das Salz abfließen kann, spiegeln sich die Wolken und der Himmel auf der glatten Oberfläche und der Horizont ist nicht mehr klar auszumachen. Mein Schnupfen und eine angehende Bronchitis machen mir zu schaffen. Wir schlafen abends im Hotel "Tayka del Desierto" auf 4.400 m. Noch schöner und beeindruckender ist am zweiten Tag die Reserva Nacional de Fauna Andina Eduardo Avaroa mit ihren Vulkanen, Steinwüsten, Geysiren und Lagunen in Höhen um 4.000 m. Die Geysire befinden sich auf 5.200 m. Der Druckausgleich in meinen Ohren, der Nase und den Stirnhöhlen funktioniert nicht richtig und trübt etwas die Begeisterung für die wunderbare Natur ringsum. Unser Ziel ist an diesem Tag Calama im Chile, das gegenüber liegt. Von dort können wir nach Santiago fliegen, um dann mit Air France über Paris nach Hause zu kommen. An der Grenze Bolivien/Chile werden wir von chilenischer Seite her abgeholt. Autos mit bolivianischem Kennzeichen dürfen anscheinend nicht rüber. Katty hat das alles organisiert und es klappt. Calama liegt auf einer Höhe von knapp 2.500 m, das ist ja nichts! Wir können wieder durchatmen und meine Erkältung hat es anscheinend nicht über die Grenze geschafft.

Es geht also gesund und munter nach Hause!!

Marco Hoffmann





Rückblick auf das Jahr 2019

Verwaltung von Niños de la Tierra

Nach der Generalversammlung vom 26. März 2019 setzt sich der "Conseil d' Administration" aus 15 ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen. Diese berieten sich in 11 Monatsversammlungen, sowie in der alljährlichen Klausur (Reflexionstag über die Zukunft unserer ONG über unserer Projekte und die Zusammenarbeit mit unseren Partnern) am 9. Februar 2019. Die Arbeitsgruppen für Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Freiwilligen-Engagement und Buchhaltung trafen sich insgesamt 10mal.

Carmen Albers ist weiterhin unabhängige Mitarbeiterin unserer ONG und als solche zuständig für die Projektarbeit.

Verwaltungsrat

Unser Verwaltungsrat besteht aus:

Jean-Paul Hammerel (Fennange), Marco Hoffmann (Consdorf), Julie Kipgen (Bettembourg), Marie-José Kohn-Goedert und Marcel Kohn (Bettembourg), Rose Ludwig-Bohler und Georges Ludwig (Bettembourg), Kim Nommesch (Esch-Alzette), Fernande Schaack-Rasquin und Michel Schaack (Crauthem), Axel Schneidenbach (Dudelange), Yvette Schweich-Lux und Claude Schweich (Bettembourg), Gaby Stoos (Bettembourg), Gaby Wewer (Bettembourg)

Ständige Mitarbeiter/Innen: Ruth Hoffmann-Muhlpfordt (Consdorf), Tania Mangen-Carier und Guy Mangen (Mamer), Claire Zimmer (Bettemburg)

Gemäß den Statuten unserer ONG wurden die Posten im Verwaltungsrat in der ersten Sitzung nach der Generalversammlung verteilt:

Präsident: Marco Hoffmann Vizepräsidentin: Gaby Stoos Sekretärin: Rose Ludwig-Bohler Kassenwart: Jean-Paul Hammerel Hilfskassenwart: Georges Ludwig

Ehrenpräsidenten sind Michel Schaack und Claude Schweich





"Niños de la Tierra" ist Mitglied im Cercle de coopération des ONGD (Mitbegründer) und bei Fairtrade Lëtzebuerg. Vertreten sind wir auch bei Beetebuerg hëlleft (Mitbegründer).

Freundschaftlich verbunden sind wir mit den deutschen Organisationen Cristo Vive Europa (www.cristovive.de) und Crearte e.V./EPA (www.crearte-epa.org).

Öffentlichkeitsarbeit

Unser Mitteilungsblatt INFO erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 1300 Exemplaren. Per Post/Mail verschickt, erlaubt es uns, unsere Sympathisanten über unsere Projekte auf dem Laufenden zu halten, und wichtige Nachrichten über unsere Zielländer Bolivien, Chile und Peru zu vermitteln.

Unsere Homepage www.niti.lu wird koordiniert von Marcel Kohn: neben allen wichtigen Informationen über unsere ONG kann man auch die PDF-Ausgaben unserer INFOblätter abrufen.

Auch auf Facebook sind wir vertreten; Julie Kipgen verwaltet unsere Seite 1 Niños de la Tierra Asbl.

Öffentliche Schecküberreichungen

Unsere ONG und unsere Projekte wurden vorgestellt anlässlich der Schecküberreichungen in Weiler-la-Tour und in Bettemburg



Schecküberreichung Fraen a Jongmeedercher / Chorale Ste Cécile Weiler-la-Tour (21.01.19)



Schecküberreichung Fraen a Mammen Bettemburg (05.12.19)

Präsenz der Mitglieder von Niños de la Tierra

Während des Jahres 2019 war unsere Organisation vertreten bei :

Versammlung von "Beetebuerg hëlleft"	(17.01.)
Versammlung von "Beetebuerg hëlleft"	(04.02.)
• Universität Esch/Alzette: Treffen mit dem Dekan und mit Studenten der Uni	

zwecks Projektarbeit

(12.02.)· Versammlung von "Beetebuerg hëlleft" (20.03.)



Generalversammlung des Cercle des ONG	(25.03.)
Eröffnung der Marktsaison 2019 in Bettemburg	(26.03.)
Generalversammlung von "Beetebuerg hëlleft"	(24.04.)
Generalversammlung Fairtrade	(15.05.)
30. Geburtstag Weltbuttek Beetebuerg	(23 25.05)
Te Deum und Cortège Nationalfeiertag in Bettemburg	(22.06.)
Fête de l'amitié in Bettemburg	(22.06.)
• Einweihung der neuen Umkleidekabinen und des synthetischen Spielfeldes	,
des SC Bettemburg	(29.06.)
Generalversammlung von "Diddeleng hëlleft"	(25.06.)



Stand beim Marché du monde in Düdelingen	(30.06.)
Soirée de l'engagement beim Service National de la Jeunesse	(03.07.)
Versammlung von "Beetebuerg hëlleft"	(18.07.)
Basar "Fraen a Mammen" Bettemburg	(29.09.)
 Stand und Foto-Ausstellung im Cactus (30 Jahre "Beetebuerg h	(04 06.10)
Journée Commémorative in Bettemburg	(13.10.)
Konferenz in der Chambre des Salariés (OGBL solidarité)	(17.10.)
Faire Kaffi vum Weltbuttek Beetebuerg	(20.10.)
• 30Jahr-Feier "Beetebuerg hëlleft"	(22.10.)
 Festsitzung 100 Jahre Chorale Sängerfreed Bettemburg 	(03.12.)
Weihnachtskonzert EPA in der Basilika Echternach	(15.12.)
Extraordinäre Generalversammlung von "Beetebuerg hëlleft"	(19.12.)
Treffen mit Carmen Albers	(23.12.)

Niños de la Tierra im Ausland

Eine Projektreise bei unseren Partnern in Chile und Bolivien musste wegen der politischen Unruhen auf Februar 2020 verlegt werden.

Besuch von Partnern

2019 haben uns folgende Partner besucht:



• Diane Catani, Gründerin und Verantwortliche des Projektes "Teatrobus" in Santiago de Chile. (07.01.) Diane stellte ihr Projekt u.a. auch bei "Beetebuerg hëlleft" vor.





- Martine Greischer stellte ihr Projekt "Trabajo Digno" in einer Konferenzdebatte im Jugendhaus Bettemburg vor (18.01.)
- Michaela Balke, vorherige Geschäftsführerin bei FCVB und jetzt Freelance bei einer deutschen ONG. (08.06.)
- Schwester Karoline Mayer, Vorsitzende der Stiftungen Cristo Vive Chile, Bolivien und Peru (11.-13.06.)
- Michaela Weyand und Eduardo Cisternas, Hauptverantwortliche von CREARTE e.V., Förderverein der EPA (11.-13.10.)

Unsere Freiwilligen

Am 12. August flog Alissa Franz nach Bolivien, um in Tirani in einem unserer kofinanzierten Projekte zu arbeiten. Sie wird im Betreuungsteam der Kinderkrippe und im pädagogischen Team des Schulunterstützungszentrums aushelfen.

Unsere cofinanzierten Projekte im Laufe des Jahres 2019

- «Stärkung der integralen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen der Schule Nuevo Amanecer » in Korihuma (Sacaba) mit unserer Partnerorganisation ANAWIN
- Begleitung von sechs Mapuche Gemeinschaften und Stärkung ihrer Nahrungssicherheit in der Gemeinde Vilcún, Araucanía: Partnerorganisation FUNDECAM
- "Verbesserung und Konsolidierung der Ernährungssicherheit" in den Unterzentren von Montecillo bzw. Chapisirca (Gemeinde Tiquipaya) im Departement Cochabamba Bolivie Partnerorganisation ANAWIN





- Tirani3 « Verbesserung der Lebensumstände » (Buen Vivir) in den Gemeinschaften Tirani, Taquiña Chica und Andrada: Partnerorganisation FCVB
- Trabajo digno, ein Projekt von OGBL Solidarité Syndicale, das Niños de la Tierra mit unterstützt: Koordinatorin Martine Greischer

Rose Ludwig-Bohler, Februar 2020



COMPTE DES RECETTES ET DEPENSES DE NIÑOS DE LA TIERRA a.s.b.l. (anc.CHILES KINDER asbl.)

POUR L'ANNÉE 2019 (en EURO)

SOLDE AU 31.12.2018 I. RECETTES :	139.257,89 €
A) RECETTES D'ORIGINE PUBLIQUE :	292.927,46 €
1) Cofinancements :	243.372,79 €
a) cofinancement par le MAE :	243.372,79 €
b) cofinancement par l'UE :	0,00€
c) accord-cadre MAE:	0,00€
2) Subsides :	46.311,79 €
a) subsides par le MAE (frais adm.) :	10.356,79 €
b) subsides par communes :	35.955,00 €
3) SNJ-Service Volontaire :	3.242,88 €
B) RECETTES D'ORIGINE PRIVEE :	174.441,79€
1) Dons individuels :	169.981,29 €
2) Autres recettes :	4.460,50 €
C) INTERETS TOUCHES :	0,00€
TOTAL DES RECETTES :	467.369,25 €
II. DEPENSES :	
A) DEPENSES POUR PROJETS :	344.544,66 €
1) Projets cofinancés :	260.415,00 €
2) Projets non-cofinancés :	83.375,00 €
4) Solde après réalisation remboursé :	754,66 €
B) DEPENSES POUR ACTIVITES :	657,27 €
Activités ayant bénéficié d'un subside :	0,00€
2) Activités n'ayant pas bénéficié d'un subside :	657,27 €
C) DEPENSES ADMINISTRATIVES :	11.139,20 €
1) Frais bancaires	982,97 €
2) Autres dépenses administratives	10.156,23 €
D) AUTRES:	9.723,70 €
1) Divers :	821,12 €
2) Frais volontaires	3.250,08 €
3) Frais collaborant	5.652,50 €
TOTAL DES DEPENSES :	366.064,83 €
SOLDE AU 31.12.2019	240.562,31 €

LE TRESORIER JEAN-PAUL HAMMEREL



30 Jahre BEETEBUERG HËLLEFT



Im Oktober 2019 feierte die ONG BEETEBUERG HËLLEFT ihren 30. Geburtstag mit einer Ausstellung im Einkaufszentrum Cactus Bettemburg und einer akademischen Sitzung im hiesigen Schloss. Diese Vereinigung, mit Roby Biwer als Vorsitzendem seit März 2002, ist eine Initiative der Gemeinde Bettemburg, welcher zurzeit die Bettemburger Hilfsorganisationen Aide au Vietnam¹, Du an ech² (Hilfe für Senegal) und Niños de la Tierra/Chiles Kinder³ (Bolivien, Chile, Peru) angegliedert sind sowie bis vor kurzem auch noch Hëllef fir d'Kanner vu Constanta (Rumänien) und Aids and Child. BEETEBUERG HËLLEFT greift nicht nur den Bettemburger Vereinigungen jedes Jahr mit einer substantiellen Spende unter die Arme, sondern unterstützt darüber hinaus selbst Projekte auf der kapverdischen Insel Fogo, in Chile (Mapuche-Indianer,

Kunst-und Musikschule EPA im Armenviertel Achupallas, TeatroBus in Santiago) und in Peru (Frauenhaus "Sonqo Wasi"). Auch ist sie freundschaftlich verbunden mit Schwester Karoline Mayer aus Santiago de Chile.

Die Geburtsstunde von BEETEBUERG HËLLEFT führt ins Jahr 1988 zurück. Damals hatte Bürgermeister Lucien Lux unter dem Motto "Beetebuerg hölleft" eine großartige Solidaritätskundgebung für die von Diktator Pinochet in den Armenvierteln von Santiago und Curico Unterdrückten lanciert. Immerhin 40 Vereine, die Lehrerschaft und die Schulkinder, die vier im Gemeinderat vertretenen Parteien und die Pfarrei machten mit. Es ging nicht nur darum Spenden zu sammeln, sondern auch darum, sich mit der Frage nach der Gerechtigkeit unter den Menschen auseinander zu setzen. Diese Aktion erstreckte sich über Monate. Für mich war es eine Sternstunde in Bettemburgs Geschichte.

Erst im Oktober 1997 wurde aus BEETEBUERG HËLLEFT eine vom Luxemburger Staat anerkannte Nichtregierungsorganisation. Die neugegründete ONG setzte sich neben Chile und Vietnam auch während vielen Jahren für Rumänien ein.

Niños de la Tierra/Chiles Kinder weiß das Entgegenkommen von BEETEBUERG HËLLEFT hoch zu schätzen. Von Anfang an bringen sich unsere Delegierten in den Vorstandssitzungen ein, die stets von einer kameradschaftlichen Atmosphäre geprägt sind.

Wir profitieren von dieser Gelegenheit, um die von Maggy Menné koordinierte Organisation Aide au Vietnam zu ihrem 20. Jubiläum im März 2020 zu beglückwünschen.

Michel Schaack

1 www.aideauvietnam.org; 2 www.duanech.lu; 3 www.niti.lu

NEUERSCHEINUNG



Ende März 2020 wird das dritte Buch unseres Ehrenpräsidenten Michel Schaack auf dem Büchermarkt erscheinen. Es erzählt von Erlebnissen in seiner Kindheit und Jugend, von komischen Schülern, sonderbaren Professoren und skurillen Soldaten. Schaack berichtet von abenteuerlichen Reisen in Europa und Südamerika (Bolivien und Chile) und legt dar, welche Bedeutung die Musik in seinem Leben spielt.

Auch schreiben er und mehrere seiner Freunde nieder, was für sie die Liebe bedeutet.

Sie erhalten das Buch frei Haus durch Überweisung von 17 Euro (Porto inbegriffen) auf das Postkonto LU41 1111 0364 4065 0000 von Michel Schaack



Niños de la Tierra a.s.b.l.

invite tous ses donateurs et sympathisants

à son

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE ORDINAIRE

jeudi le 26 mars 2020 à 20.00 heures

à la Boutique du Monde 42, route de Mondorf Bettembourg

Ordre du jour :

- allocution du président
- approbation du procès-verbal de l'assemblée générale 2019
- rapport d'activités
- rapport financier
- rapport des réviseurs de caisse
- approbation des rapports
- désignation des réviseurs de caisse
- fixation de la cotisation
- élection du Conseil d'Administration
- projets actuels et futurs
- compte rendu du voyage de projets au Chili et en Bolivie, février 2020
- divers

Un pot de l'amitié sera offert.

Le Conseil d'Administration de Niños de la Tierra a.s.b.l.

Niños de la Tierra a.s.b.l.

(anc. Chiles Kinder a.s.b.l.)

RCS: F1241

adresse: 96, rue F. Mertens

L-3258 BETTEMBOURG

tél: 621 502 062 (Président) 621 184 031 (secrétariat) www.niti.lu Niños de la Tierra Asbl

e-mail: contact@niti.lu

CCPL: LU75 1111 0897 7348 0000

code BIC: CCPLLULL

Le bulletin "Info" paraît au moins 4 fois par an. édité par: Niños de la Tierra a.s.b.l.

rédaction et

mise en page: Marcel Kohn corrections: Michel Schaack

Marie-José Kohn-Goedert Rose Ludwig-Bohler Claude Schweich

imprimé par: Imprimerie Schlimé Bertrange



